

# Das Wesen der Abtötung

## Tanquerey

(Auszüge aus: *Grundriss der aszetischen und mystischen Theologie*)

Wie die Buße trägt auch die Abtötung dazu bei, uns von früheren Fehlern zu reinigen. **Ihr Hauptzweck ist jedoch, uns durch Verminderung der Neigung zur Lust, der Quelle aller unserer Sünden, vor gegenwärtigen und zukünftigen Fehlern zu bewahren.**

Erst sprechen wir von den biblischen und modernen Namen mit denen die Abtötung bezeichnet wird. Wir erklären sie. Dann folgt die Definition oder Begriffsbestimmung.

### 1. Biblische Ausdrücke zur Bezeichnung der Abtötung

In den heiligen Büchern finden wir hauptsächlich sieben Ausdrücke, um die Abtötung unter verschiedenen Gesichtspunkten zu bezeichnen.

1. Das Wort **Entsagung**. "*Darum kann keiner von euch mein Jünger sein, wenn er nicht auf seinen ganzen Besitz verzichtet.*" (Lk 14,33). Dieser Ausdruck stellt die Abtötung als einen Akt der **Loslösung von äußeren Gütern** dar, **um Christus nachzufolgen**, wie es die Apostel taten. "*Und sie zogen die Boote an Land, ließen alles zurück und folgten ihm nach.*" (Lk 5,11).
2. Sie ist auch **Verneinung oder Verleugnung des eigenen Ich**. "*Zu allen sagte er: Wer mein Jünger sein will, der verleugne sich selbst, nehme täglich sein Kreuz auf sich und folge mir nach.*" (Lk 9,23). Der **furchtbarste Feind** ist tatsächlich die **ungeordnete Eigenliebe**. Man muss sich deshalb von ihr freimachen.
3. Abtötung hat eine positive Seite. Sie ist ein Akt wodurch die **bösen Neigungen** empfindlich getroffen und **zum Absterben** gebracht werden. "*Darum tötet, was irdisch an euch ist: die Unzucht, die Schamlosigkeit, die Leidenschaft, die bösen Begierden und die Habsucht, die ein Götzendienst ist.*" (Kol 3,5). "*Wenn ihr nach dem Fleisch lebt, müsst ihr sterben; wenn ihr aber durch den Geist die Taten des Leibes tötet, werdet ihr leben.*" (Röm 8,13).
4. Ja, noch mehr. Sie ist **Kreuzigung des Fleisches und seiner Begierden**, wodurch wir, sozusagen, unsere Fähigkeiten an das Gesetz des Evangeliums festnageln, indem wir sie zum Gebet und zur Arbeit verwenden. "*Alle, die zu Christus Jesus gehören, haben das Fleisch und damit ihre Leidenschaften und Begierden gekreuzigt.*" (Gal 5,24).
5. Dauert diese Kreuzigung an, so erzeugt sie eine Art Tod oder Begrabensein, wodurch wir **uns vollständig abzusterben** und **mit Jesus Christus** zu begraben scheinen, um mit ihm ein **neues Leben zu leben**. "*Denn ihr seid gestorben und euer Leben ist mit Christus verborgen in Gott.*" (Kol 3,3). "*Weil das Gesetz, ohnmächtig durch das Fleisch, nichts vermochte, sandte Gott seinen Sohn in der Gestalt des Fleisches, das unter der Macht der Sünde steht, zur Sühne für die Sünde, um an seinem Fleisch die Sünde zu verurteilen; dies tat er, damit die Forderung des Gesetzes durch uns erfüllt werde, die wir nicht nach dem Fleisch, sondern nach dem Geist leben.*" (Röm 8,3f).
6. Um diesen geistigen Tod zu bezeichnen, bedient sich der hl. Paulus eines anderen Ausdrucks. Da nach der hl. Taufe in uns zwei Menschen sind der verbleibende alte oder die dreifache Begierlichkeit, und der neue oder wiedergeborene Mensch, so sollen wir, sagt er, **uns des alten Menschen entäußern und den neuen anziehen**. "*Belügt einander nicht; denn ihr habt den alten Menschen mit seinen Taten abgelegt und seid zu einem neuen Menschen geworden, der nach dem Bild seines Schöpfers erneuert wird, um ihn zu erkennen.*" (Kol 3,9f).

7. Da aber dies nicht geschieht, ohne zu kämpfen, so erklärt er, das Leben sei ein Kampf. "*Ich habe den guten Kampf gekämpft, den Lauf vollendet, die Treue gehalten.*" (2 Tim 4,7). Die Christen seien Kämpfer oder Ringkämpfer, die ihren Leib züchtigen und in Dienstbarkeit bringen.

Aus allen diesen und anderen ähnlichen Ausdrücken geht hervor, die **Abtötung bestehe aus zwei Dingen**. Aus etwas **Negativem**, *Losschälung, Entsagung, Entäußerung*, und etwas **Positivem**, *Kampf gegen die bösen Neigungen, Anstrengung*, sie *abzutöten* oder ihnen Nahrung zu entziehen, *Kreuzigung*, Tod, Kreuzigung des Fleisches, des alten Menschen und seiner Begierden, um aus Christi Leben zu leben.

## 2. Moderne Ausdrücke

Heutzutage gebraucht man gern gemilderte Ausdrücke. Sie bezeichnen mehr das Ziel, als die erforderliche Anstrengung, Man spricht von **Veränderung der Lebensweise**, von **Selbstbeherrschung, Willensbildung, Richtung der Seele auf Gott**. Diese Ausdrücke sind richtig, vorausgesetzt, man zeigt, möglich sei Veränderung der Lebensweise und die Selbstbeherrschung nur durch Bekämpfung und Abtötung der in uns vorhandenen bösen Neigungen. Willenserziehung nur durch Unterjochung und Regelung der niederen Fähigkeiten. Richtung auf Gott nur durch Loslösung von den Geschöpfen und Befreiung von Lasten. Mit anderen Worten, man muss wie die Hl. Schrift es verstehen, die beiden Gesichtspunkte der Abtötung zu vereinigen, das Ziel zum Troste sich vor Augen halten, aber auch die **notwendige Anstrengung**, es zu erreichen, nicht verhehlen.

## 3. Definition

Abtötung lässt sich also definieren:

**Kampf gegen die bösen Neigungen, um sie dem Willen und diesen Gott zu unterwerfen.**

Sie ist weniger eine einzelne Tugend, als eine Gesamtheit von Tugenden, die erste Stufe aller Tugenden, welche zwecks Wiederherstellung des Gleichgewichtes und rechtmäßiger Rangordnung der Fähigkeiten in der Überwindung der Hindernisse besteht. So erkennt man besser, die **Abtötung ist nicht Ziel, sondern nur Mittel**. Man tötet sich ab, nur um eines höheren Lebens teilhaftig zu werden. Man entledigt sich der äußeren Güter, nur um die geistlichen Güter besser zu genießen. Man verzichtet auf sich selbst, nur um Gott zu besitzen. Nur um Frieden zu genießen, kämpft man. Stirbt sich ab, nur um das Leben Christi, das Leben Gottes zu leben. **Vereinigung mit Gott ist somit das Ziel der Abtötung**. Und so versteht man besser deren Notwendigkeit.